

Lieber Herr Professor !

Unter Ihren Hörern in diesem Semester ist auch die Schweizerin, Fräulein Anna Hartmann aus Aarau, die mit meiner Tochter von der Züricher Universität her befreundet ist. Auf einer Karte an meine Tochter schreibt sie am 13. ds.Mts., daß sie in Ihr Seminar aufgenommen worden sei und dann weiter: "leider nicht in die dogmatische Sozietät, vielleicht weil ich dies Anliegen kaum hinzuschreiben gewagt und ein Fragezeichen dazu gemacht habe".

Ich erlaube mir, Sie zu fragen, ob die nachträgliche Aufnahme von Fräulein Hartmann von Ihnen erwogen werden könnte und ich glaube, daß sie, nachdem was ich bisher von ihr gehört habe -- persönlich kenne ich sie allerdings nicht -- vielleicht nicht die schlechteste der Teilnehmer an der Sozietät sein würde. Selbstverständlich ist Fräulein Hartmann von meinem Schreiben nichts bekannt und sie soll auch nichts davon erfahren, falls Sie Gründe haben, meine Bitte abzulehnen.

Ich benutze diese Gelegenheit, Ihnen einmal wieder einen herzlichen Gruß zu senden und hoffe, daß es mir doch noch einmal vergönnt sein möge, das auch persönlich zu tun.

W
Quitmann

*Bitte Sie nicht mal nach Essen? (Anfrage über die Sozietät)
Auf Anfrage für die Sozietät von
Hs. Gräber.*